



Bericht über das Geschäftsjahr 2016

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



HUK-COBURG
Allgemeine

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Herbert Hinrichs	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim, bis 03.06.2016
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, ab 03.06.2016
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Direktor des Instituts für Pastorale Bildung Freiburg, Freiburg, Vorsitzender ab 03.06.2016
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Vorsitzende bis 03.06.2016
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender ab 03.06.2016
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende bis 03.06.2016
Norbert Bachmann	Regierungssrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaloberrat, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, bis 03.06.2016
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Nico Lützel	Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Dipl. oec., Tübingen
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, ab 03.06.2016
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Dr. Wolfgang Weiler
Stefan Gronbach
Klaus-Jürgen Heitmann
Dr. Hans Olav Herøy
Sarah Rössler
Daniel Thomas (stv.)

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte im Geschäftsjahr – begünstigt durch ein sehr erfreuliches Neugeschäft – ein wiederum hohes Bestandswachstum von 6,6 % (Vorjahr: 5,9 %). Hervorzuheben ist hierbei der Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung, der wichtigsten Sparte des Unternehmens, der mit 7,1 % sogar noch kräftiger ausfiel. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wuchsen um 5,6 %. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Einen spürbaren Anstieg verzeichnete das Unternehmen auch beim Beitragsvolumen, es stieg um 6,9 %. Das versicherungstechnische Ergebnis übertraf den Vorjahreswert von 126,9 Mio. € und fiel nach einer Entnahme von 133,3 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung mit einem Überschuss von 130,2 Mio. € erfreulich aus. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 63,2 Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis von 198,4 Mio. € vor und 166,8 Mio. € nach Steuern.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung lag in der Kraftfahrtversicherung deutlich über, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach leicht über den Erwartungen.

Deutliche Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verzeichnet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich leicht über der Prognose.

Das rückläufige Kapitalanlagenergebnis lag im Rahmen der Erwartungen, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht unter der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeu-

ge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)

- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2016 ist das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II in Kraft getreten. In der Omnibus-II-Richtlinie und der Delegierten Verordnung wurden die Vorschriften, die sich aus der Solvabilität-II-Rahmenrichtlinie ergeben, konkretisiert. In verschiedenen EIOPA-Leitlinien sind die Durchführungsstandards beschrieben.

Auf nationaler Ebene ist die Umsetzung von Solvabilität II über das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen erfolgt. Dadurch wurde insbesondere das Versicherungsaufsichtsgesetz neu gefasst und den harmonisierten europäischen Normen angepasst.

Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete 2016 nach Verbands-einschätzung marktweit einen Zuwachs von 2,9 % auf 66,3 Mrd. €. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, nahm das Beitragsvolumen nach Verbandsschätzung um 2,5 % auf 25,9 Mrd. € zu. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von gestiegenen Schaden-aufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb mit 99,0 % (Vorjahr: 97,9 %) zwar knapp unter der 100-Prozentmarke, verschlechterte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr.

Bestandsentwicklung

Auf Grund des ausgezeichneten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung sehr erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,6 % (Vorjahr: 5,9 %) auf insgesamt 13.030.511 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 7,1 % auf 8.832.444 Risiken. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 6,9 % auf 5.137.415 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 7,3 % auf 3.695.029 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 5,6 % auf 4.198.067 Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 11,7 % auf

746.008 Risiken. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg der Bestand um 6,5 % auf 282.250 Risiken. Die Verbundene Hausratversicherung folgte mit einem Zuwachs von 5,1 % auf 937.473 Risiken und die Haftpflichtversicherung mit einem Plus von 5,0 % auf 1.591.016 Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 4,1 % auf 273.771 Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verminderte sich der Bestand um 1,7 % auf 367.549 Risiken.

Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 6,9 % und beliefen sich auf insgesamt 1.953,8 Mio. € (Vorjahr: 1.827,8 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge um 6,7 % auf 1.671,2 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.043,7 (Vorjahr: 978,0) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 627,5 (Vorjahr: 589,0) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 8,3 % auf 282,6 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größte Prämiensteigerung erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 14,3 % auf 73,2 Mio. €. Auch die Unfallversicherung (+9,8 %) und die Verbundene Hausratversicherung (+6,6 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. In der Haftpflichtversicherung nahm die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung 87,7 Mio. € ein. Das entsprach einem Plus von 5,3 %. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 3,9 %.

Die Selbstbehaltquote blieb mit 94,5 % annähernd konstant.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.137.415	4.804.476	+ 332.939	+ 6,9
sonstige Kraftfahrt	3.695.029	3.443.109	+ 251.920	+ 7,3
Kraftfahrt gesamt	8.832.444	8.247.585	+ 584.859	+ 7,1
Unfall	746.008	667.650	+ 78.358	+ 11,7
Haftpflicht	1.591.016	1.515.273	+ 75.743	+ 5,0
Feuer und Sach	1.493.494	1.419.899	+ 73.595	+ 5,2
Verbundene Hausrat	937.473	892.008	+ 45.465	+ 5,1
Verbundene Wohngebäude	282.250	264.943	+ 17.307	+ 6,5
Glas	273.771	262.948	+ 10.823	+ 4,1
Übrige	367.549	373.988	- 6.439	- 1,7
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	4.198.067	3.976.810	+ 221.257	+ 5,6
Insgesamt	13.030.511	12.224.395	+ 806.116	+ 6,6

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 1.632,8 (Vorjahr: 1.446,0) Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 12,9 % (Vorjahr: 12,2 %). Die Nettoschadenquote stieg um 4,6 Prozentpunkte auf 88,9 %. Die Schaden-/Kostenquote beträgt 100,3 % (Vorjahr: 95,5 %).

Der Schadenverlauf in den einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

In der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist eine Steigerung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes zu verzeichnen. Der Durchschnittsbeitrag blieb nahezu konstant. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 100,5 % auf 108,5 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich der Schadendurchschnitt. Bei der Schadenhäufigkeit und beim Durchschnittsbeitrag ist ein leichtes Absinken zu verzeichnen. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 93,0 % im Vorjahr auf 96,2 %.

Auf Grund des gestiegenen Schadendurchschnittes verschlechterte sich der Geschäftsverlauf in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr. Bei leicht gesunkenen Durchschnittsbeiträgen und verringerter Schadenhäufigkeit stieg die Schaden-/Kostenquote insgesamt von 79,4 % auf 97,0 %.

In der Haftpflichtversicherung ist der Schadendurchschnitt ebenfalls angestiegen. Auf Grund einer verringerten Schadenhäufigkeit und

konstanter Durchschnittsbeiträge ist ein Absinken der Schaden-/Kostenquote von 80,1 % auf 79,3 % zu verzeichnen.

Die Schadenhäufigkeit in der Hausratversicherung verringerte sich, aber der Schadendurchschnitt stieg gegenüber dem Vorjahr an. Der Durchschnittsbeitrag erhöhte sich leicht. Die Schaden-/Kostenquote sank von 80,8 % auf 75,6 %.

In der Wohngebäudeversicherung war ein Absinken der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Schadendurchschnitt und der Durchschnittsbeitrag sind angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote sank von 91,1 % auf 80,2 %.

Die Glasversicherung verzeichnete einen Rückgang der Schadenhäufigkeit und des Durchschnittsbeitrages. Bei einem erhöhten Schadendurchschnitt nahm die Schaden-/Kostenquote von 86,9 % auf 85,1 % ab.

Die Reservequote, bezogen auf die gebuchten Beiträge, stieg von 125,2 % im Vorjahr auf 127,8 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 222,1 (Vorjahr: 204,3) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich leicht auf 11,4 % (Vorjahr: 11,2 %). Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 208,7 (Vorjahr: 192,1) Mio. €. Der Nettokostensatz beläuft sich auf 11,4 % (Vorjahr: 11,2 %).

Beitragseinnahmen

Versicherungsbranche und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.043,7	53,5	978,0	53,5	+ 65,7	+ 6,7
sonstige Kraftfahrt	627,5	32,1	589,0	32,2	+ 38,5	+ 6,5
Kraftfahrt gesamt	1.671,2	85,6	1.567,0	85,7	+ 104,2	+ 6,7
Unfall	33,1	1,7	30,2	1,7	+ 2,9	+ 9,8
Haftpflicht	87,7	4,5	83,3	4,6	+ 4,4	+ 5,3
Feuer und Sach	160,9	8,2	146,4	7,9	+ 14,5	+ 9,8
Verbundene Hausrat	78,8	4,0	73,9	4,0	+ 4,9	+ 6,6
Verbundene Wohngebäude	73,2	3,7	64,0	3,4	+ 9,2	+ 14,3
Glas	8,9	0,5	8,5	0,5	+ 0,4	+ 3,9
Übrige	0,9	0,0	0,9	0,1	± 0,0	- 3,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	282,6	14,4	260,8	14,3	+ 21,8	+ 8,3
Insgesamt	1.953,8	100,0	1.827,8	100,0	+ 126,0	+ 6,9

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 133,3 Mio. € entnommen (Vorjahr: 46,0 Mio. €). Sie verringerte sich von 283,0 Mio. € im Vorjahr auf 149,7 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 130,2 (Vorjahr: 126,9) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Überschuss von 89,1 (Vorjahr: 88,4) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte weist einen Überschuss von 54,9 (Vorjahr: 51,6) Mio. € aus, wobei aus der Schwankungsrückstellung 131,4 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €) entnommen wurden. In der Sparte sonstige Kraftfahrt verringerte sich das Ergebnis von 36,9 Mio. € im Vorjahr auf 34,2 Mio. € im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Entnahme von 9,5 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten schlossen das Geschäftsjahr mit versicherungstechnischen Gewinnen in allen Sparten ab.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 61,3 (Vorjahr: 61,4) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 2,8 (Vorjahr: 14,5) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,1 (Vorjahr: 12,1) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 3,5 (Vorjahr: 8,1) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 7,0 (Vorjahr: 12,1) Mio. €. Daraus resultiert ein

Ergebnis aus Kapitalanlagen von 63,2 (Vorjahr: 75,9) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 2,0 %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,1 %.

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,3 % auf 3.366,9 Mio. €. Mit 37,4 % waren die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die etwa ein Viertel der Anlagen ausmachten.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 133,3 (Vorjahr: 46,0 Mio. €) einen versicherungstechnischen Überschuss von 130,2 (Vorjahr: 126,9) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 68,2 (Vorjahr: 75,1) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 198,4 (Vorjahr: 202,1) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 166,8 (Vorjahr: 151,6) Mio. € ausgewiesen. Er wird auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Kapitalanlagen

	2016		2015		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	4,5	0,1	4,7	0,2	- 0,2	- 3,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	386,5	11,5	373,1	12,1	+ 13,4	+ 3,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	8,7	0,3	9,4	0,3	- 0,7	- 8,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	828,8	24,7	679,4	22,1	+ 149,4	+ 22,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.260,2	37,4	985,5	32,0	+ 274,7	+ 27,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	62,2	1,8	49,8	1,6	+ 12,4	+ 24,9
Namenschuldverschreibungen	263,8	7,8	401,9	13,0	- 138,1	- 34,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	534,2	15,9	539,1	17,5	- 4,9	- 0,9
Einlagen bei Kreditinstituten	15,0	0,4	35,0	1,1	- 20,0	- 57,1
Gesamt	3.366,9	100,0	3.080,9	100,0	+ 286,0	+ 9,3

Das Eigenkapital beträgt unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, liegt bei 31,6 %.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK-COBURG-Allgemeine. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht die Muttergesellschaft HUK-COBURG, die das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Darüber hinaus hat der Vorstand einen Risikoausschuss eingerichtet, welcher der Entscheidungsvorbereitung und der hierfür erforderlichen fachlichen Diskussion der in der Regel komplexen Fragestellungen des Risikomanagements einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung dient.

Ferner sind die vier Schlüsselfunktionen, Funktion der internen Revision, Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion, mit einem entsprechenden Verantwortungsbereich zentral eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Durch die Förderung eines umfänglichen und ganzheitlich ausgerichteten Risikobewusstseins und -verständnisses unterstützt der Risikomanagementprozess die Risikokultur innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine.

Der Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG-Allgemeine. Unter Beachtung von Risikoprofil und Risikotoleranz der Gesellschaft wurden die Teilprozesse Risikoidentifikation, Risikobewertung und -steuerung sowie Risikoüberwachung und -berichterstattung installiert.

Innerhalb des Risikoidentifikationsprozesses werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, anhand von externen und internen Risikotreibern identifiziert und durch die Implementierung gezielter risikomindernder Maßnahmen auf ein akzeptables Maß reduziert.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt auf zwei Weisen: nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Bewertung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Nach ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bestimmt. Der so berechnete Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexposition aus unternehmensspezifischer Sicht wider. Darüber hinaus wurden zahlreiche Stresstests und Sensitivitätsanalysen für die HUK-COBURG-Allgemeine durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gesellschaft als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limit- und Kennzahlensysteme. Die Limite

sind so gesetzt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleistet ist. Zur Integration der Limite in die Geschäftsprozesse werden in den Geschäftsbereichen für jede Risikokategorie konsistente Risikokennzahlen und zugehörige Schwellenwerte mit einem Ampelsystem definiert. Sie sind Voraussetzung für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken innerhalb der Gesellschaft.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zu Risikoüberwachung und Limitfestsetzung, die Risikoinventare sowie die ORSA-Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des ORSA-Prozesses und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet. Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass die realisierbaren Chancen im Marktumfeld wahrgenommen werden.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG-Allgemeine bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK-COBURG-Allgemeine Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrangebote der HUK-COBURG-Allgemeine am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbers, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssi-

chere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt die Gesellschaft als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am marktüblichen Umfang. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände und Credit Default

Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-Allgemeine verfügt zum 31.12.2016 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 85 Tsd. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 130,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 118,9 Mio. €. In der Aktienanlage würde auf Grund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 99,4 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Auf Grund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment Grade Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	78,4	19,4	0,0	2,2
Sonstige Ausleihungen	79,5	15,7	0,2	4,6
Gesamt	78,7	18,2	0,1	3,0

Das Portfolio ist breit diversifiziert und mit 94,3 % fast ausschließlich im Investment Grade Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG-Allgemeine keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken sind von eher untergeordneter Bedeutung. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus

eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilienbetrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus nicht funktionstüchtigem Internen Kontrollsystem.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilienbetrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbü-

chern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Des Weiteren werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente

Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK-COBURG-Allgemeine sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt.

Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung dürfte im Jahr 2017 auf Grund einer sich weiter verringernenden Wachstumsdynamik etwas geringer ausfallen als im Berichtsjahr. Es werden weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung im Umfeld starken Wettbewerbs unter intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen werden zunehmend in den Fokus rücken.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ergibt sich bei einem verbreitet hohen Grad der Marktdurchdringung insbesondere weiteres Wachstum bei der Wohngebäudeversicherung. Als Grund für ein deutliches Beitrags- und Bestandwachstum werden die anhaltend starke Baukonjunktur und weitere Steigerungen der Versicherungssummen gesehen. Aufgrund der Unwetter im Berichtsjahr und der Elementarschadenkampagnen sieht der GDV weitere Deckungserweiterungen im Elementarschadenbereich. Die Einführung einer Pflichtversicherung für Elementarschäden wurde im Berichtsjahr zwar politisch diskutiert, ist jedoch für 2017 noch nicht absehbar. Das Beitragswachstum der Hausratversicherung könnte marktweit infolge von Anpassungsmöglichkeiten und hohem Wettbewerbsdruck in etwa wie im Berichtsjahr steigen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden marktweit im Jahr 2017 deutlich weniger steigen, da im Berichtsjahr keine Beitragsanpassungen nötig waren.

Für das Jahr 2017 geht die HUK-COBURG-Allgemeine für die Kraftfahrtversicherung durch die hervorragende Marktpositionierung auf Grund konkurrenzfähiger Tarife – bei marktweit nur geringen Wachstumspotenzialen bei den Pkw-Beständen und einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation – von einer leicht fallenden Neugeschäftsentwicklung aus. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, was auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++ , exzellent), halten.

Das Unternehmen erwartet daher eine deutlich positive Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2017 eine deutliche Bestandssteigerung. Auf Grund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres verlaufen.

Marktweit werden in der Kraftfahrtversicherung weiter steigende Durchschnittsbeiträge mit flacherem Verlauf erwartet, die zu einem leichten Beitragszuwachs führen. Die HUK-COBURG-Allgemeine geht von einem über Markt liegenden, deutlichen Beitragszuwachs im Jahr 2017 aus.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung und auch in der Hausratversicherung entstehen.

Das Unternehmen geht bei deutlichem Beitragswachstum für das Jahr 2017 von leicht steigenden Schadenaufwendungen aus. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar, es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagenbereich werden ein sich konsolidierender Aktienmarkt und ein etwas gestiegenes Zinsniveau unterstellt. Es wird ein deutlich niedrigeres Kapitalanlagenergebnis für 2017 erwartet. Hierbei werden insbesondere geringere laufende Zinserträge auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase und fast ausbleibende Wertaufholungen bzw. Gewinnrealisierungen erwartet. Risiken im Beurteilungszeitraum ergeben sich insbesondere aus der Finanzpolitik und dem außenwirtschaftlichen Umfeld. Abwärtsrisiken könnten insbesondere durch den „Brexit“, die Folgen der US-Wahl und weitere gesellschaftliche Strömungen mit negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die internationalen Krisenherde sowie die Unsicherheiten im Bankensektor entstehen, sodass die Prognosen hier mit hoher Unsicherheit behaftet sind.

Auf Grund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung mit den entsprechenden Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist im Vergleich zum Geschäftsjahr mit einem leicht fallenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2016 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 8. Februar 2017

Der Vorstand

Dr. Weiler Gronbach Heitmann

Dr. Herøy Rössler Thomas

Bilanz zum 31.12.2016 in €

Aktiva

	2016	2015
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.548.587,07	4.699.572,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	386.490.067,59	373.126.553,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	3.000.000,00
3. Beteiligungen	8.650.666,94	9.431.916,75
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	828.771.594,67	679.438.330,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.260.214.021,41	985.501.617,48
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	62.174.876,80	49.787.616,80
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	263.793.491,52	401.852.889,92
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	534.221.252,10	539.064.107,22
	798.014.743,62	940.916.997,14
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000,00	35.000.000,00
	3.366.864.558,10	3.080.902.604,33
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	64.486.977,23	69.400.467,95
2. Versicherungsvermittler	321.258,66	259.369,79
	64.808.235,89	69.659.837,74
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.412.020,00	15.306.695,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ – (Vorjahr: Tsd. € 4)		
III. Sonstige Forderungen	1.746.505,03	102.242.953,39
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ – (Vorjahr: Tsd. € 101.316)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 86.052 (Vorjahr: Tsd. € –)		
	84.966.760,92	187.209.486,13
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	40.156,58	35.984,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	173.525,40	112.219,34
III. Andere Vermögensgegenstände	898.994,11	44.541.167,79
	1.112.676,09	44.689.371,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	29.000.148,67	21.899.545,37
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.229.722,82	8.241.308,92
	35.229.871,49	30.140.854,29
	3.488.173.866,60	3.342.942.315,88

Passiva

	2016	2015
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00	155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00	38.400.000,00
	116.600.000,00	116.600.000,00
II. Kapitalrücklage	451.507.870,01	451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	12.782.297,03	12.782.297,03
	580.890.167,04	580.890.167,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	129.729.631,19	120.711.193,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.911.589,00	1.710.650,00
	127.818.042,19	119.000.543,31
II. Deckungsrückstellung	7.573,00	9.343,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.496.841.447,31	2.288.987.511,83
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	465.155.848,00	436.930.196,00
	2.031.685.599,31	1.852.057.315,83
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.304.487,46	3.304.487,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	149.718.045,00	283.015.476,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	10.688.155,00	9.807.332,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.768,00	313.387,00
	10.651.387,00	9.493.945,00
	2.323.185.133,96	2.266.881.110,60
Übertrag	2.904.075.301,00	2.847.771.277,64

	2016	2015
Übertrag	2.904.075.301,00	2.847.771.277,64
C. Andere Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.936.294,12	6.284.907,61
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	4.808.014,00	8.124.340,00
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	266.336.887,93	268.095.652,56
2. Versicherungsvermittlern	7.858,00	1.915.761,11
	<u>266.344.745,93</u>	<u>270.011.413,67</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	243.423,00	82.774,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 173.475 (Vorjahr: Tsd. € –)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>304.677.068,45</u>	<u>210.581.582,38</u>
davon aus Steuern:		
€ 6.255.735 (Vorjahr: Tsd. € 5.152)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 244.440.970 (Vorjahr: Tsd. € 198.708)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 2.212.745 (Vorjahr: Tsd. € 978)		
	571.265.237,38	480.675.770,05
F. Rechnungsabgrenzungsposten	89.020,10	86.020,58
	3.488.173.866,60	3.342.942.315,88

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 8. Februar 2017

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

	2016	2015
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.953.792.150,03	1.827.813.246,23
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	108.081.767,00	101.705.502,00
	1.845.710.383,03	1.726.107.744,23
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.018.437,88	-10.325.601,31
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	200.939,00	186.613,00
	-8.817.498,88	-10.138.988,31
	1.836.892.884,15	1.715.968.755,92
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		3.051.486,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		4.847.732,68
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.533.343.481,47	1.404.193.547,11
bb) Anteil der Rückversicherer	80.192.798,00	72.457.237,00
	1.453.150.683,47	1.331.736.310,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	207.853.935,48	115.106.151,99
bb) Anteil der Rückversicherer	28.225.652,00	846.066,00
	179.628.283,48	114.260.085,99
	1.632.778.966,95	1.445.996.396,10
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.770,00	-29,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-1.157.442,00	170.093,00
	-1.155.672,00	170.064,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	222.136.430,86	204.334.218,12
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	13.396.754,00	12.187.339,00
	208.739.676,86	192.146.879,12
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	5.476.912,67	4.954.752,45
8. Zwischensumme	-3.137.453,47	80.940.010,93
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	133.297.431,00	46.002.592,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	130.159.977,53	126.942.602,93

	2016	2015
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	2.027.055,02	1.297.333,75
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 1.760.038 (Vorjahr: Tsd. € 922)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 60.150 (Vorjahr: Tsd. € 130)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichenden Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	556.462,73	559.930,60
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.754.529,95	59.550.371,26
	<u>59.310.992,68</u>	<u>60.110.301,86</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.834.016,84	14.488.615,06
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.086.325,79	12.058.919,50
	<u>70.258.390,33</u>	<u>87.955.170,17</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.434.433,88	1.636.165,97
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.465.676,71	8.138.912,47
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.110.475,53	2.327.932,02
	<u>7.010.586,12</u>	<u>12.103.010,46</u>
	<u>63.247.804,21</u>	<u>75.852.159,71</u>
3. Technischer Zinsertrag	<u>-3.750.048,00</u>	<u>-3.601.344,00</u>
	59.497.756,21	72.250.815,71
4. Sonstige Erträge	11.953.505,15	6.377.550,75
5. Sonstige Aufwendungen	<u>3.223.277,97</u>	<u>3.512.724,09</u>
	<u>8.730.227,18</u>	<u>2.864.826,66</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	198.387.960,92	202.058.245,30
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	569.049,21	497.827,21
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>30.994.424,33</u>	<u>49.809.016,43</u>
	<u>31.563.473,54</u>	<u>50.306.843,64</u>
8. Sonstige Steuern	<u>18.778,44</u>	<u>148.484,80</u>
	<u>31.582.251,98</u>	<u>50.455.328,44</u>
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>166.805.708,94</u>	<u>151.602.916,86</u>
10. Jahresüberschuss	<u>—</u>	<u>—</u>

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Das Grundstück ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien und Investmentanteile werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet, dem Umlaufvermögen zugeordnete werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absiche-

rung des Nominalvolumens i. H. v. 45 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von 1–8 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen.

Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Der Zeitwert des Grundstücks wurde nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schuldscheindarlehen bzw. Inhaberschuldverschreibungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurden der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß international anerkannter Rechenmethodik, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für

Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 %.

Der periodenfremde Steuerertrag beträgt 21.420 Tsd. €.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheinanleihen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 278,5 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,6 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg (HUK-COBURG) einbezogen.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.699.572,00	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	373.126.553,32	15.828.014,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	9.431.916,75	765.205,26
4. Summe A. II.	385.558.470,07	16.593.219,53
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	679.438.330,84	167.559.911,41
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	985.501.617,48	827.350.333,39
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	49.787.616,80	16.001.118,95
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	401.852.889,92	88.496.380,33
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	539.064.107,22	298.719.669,95
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.000.000,00	—
6. Summe A. III.	2.690.644.562,26	1.398.127.414,03
Insgesamt	3.080.902.604,33	1.414.720.633,56

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen ¹⁾ 01.01.2016	Zugänge
Receiver-Zins-Swaps	45.000	—

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	150.984,93	4.548.587,07	8.200.000,00
—	2.464.500,00	—	—	386.490.067,59	599.857.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	631.686,62	242.801,02	1.157.569,47	8.650.666,94	8.879.401,02
—	3.096.186,62	242.801,02	1.157.569,47	398.140.734,53	611.736.401,02
—	18.551.828,89	1.522.809,54	1.197.628,23	828.771.594,67	1.056.803.143,98
—	552.746.841,66	1.068.406,28	959.494,08	1.260.214.021,41	1.329.765.812,30
—	3.613.858,95	—	—	62.174.876,80	64.887.796,90
—	226.555.778,73	—	—	263.793.491,52	280.629.683,16
—	303.562.525,07	—	—	534.221.252,10	559.036.368,52
—	20.000.000,00	—	—	15.000.000,00	15.000.000,00
—	1.125.030.833,30	2.591.215,82	2.157.122,31	2.964.175.236,50	3.306.122.804,86
—	1.128.127.019,92	2.834.016,84	3.465.676,71*	3.366.864.558,10	3.926.059.205,88

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 2.443.777 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 71,7 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 71,8 Mio. €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 26,4 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 27,2 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Abgänge	Volumen ¹⁾ 31.12.2016	Zeitwert ²⁾ 31.12.2016
—	45.000	3.363

Bilanzerläuterungen

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2016 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	868.075.986	22.215.410
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH	100,00	84.263.815	5.428.163
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	34.214.092	-102.224
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR	38,00	28.470.623	2.254.293
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR	25,00	6.438.227	724.815
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG	49,997	60.008.844	1.147.048

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 444,4 Mio. € und lag damit 114,5 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2016 beliefen sich auf 1,0 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 398,9 Mio. €. Die stillen Reserven betrugen 106,2 Mio. €. Die Ausschüttungen für 2016 beliefen sich auf 0,1 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 38,7 Mio. € lag 0,6 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2016 erfolgten in Höhe von 0,4 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 33,5 Mio. € aus, der um 1,5 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2016 beliefen sich auf 0,9 Mio. €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	6.229.723

Passiva

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
	451.507.870	—	—	451.507.870

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.247.176.392	2.069.863.997
sonstige Kraftfahrt	87.990.162	80.091.831
Unfall	49.317.463	37.417.975
Haftpflicht	74.449.110	61.822.199
Feuer- und Sachversicherung	37.865.786	39.731.744
davon: Verbundene Hausrat	15.412.582	15.696.806
Verbundene Wohngebäude	21.306.588	22.979.559
sonstige Versicherungen	42.534	59.766
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.496.841.447	2.288.987.512

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	135.560.263	266.966.961
sonstige Kraftfahrt	713.706	10.166.708
Feuer- und Sachversicherung	13.435.597	5.859.912
davon: Verbundene Wohngebäude	13.435.597	5.859.912
sonstige Versicherungen	8.479	21.895
gesamtes Versicherungsgeschäft	149.718.045	283.015.476

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	27.942
Sonstiges	61.078
	<u>89.020</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.043.728.402	1.042.445.972	950.844.412
sonstige Kraftfahrt	627.466.125	626.472.960	615.991.316
Unfall	33.116.566	32.802.352	31.440.619
Haftpflicht	87.747.934	86.601.696	85.812.500
Feuer- und Sachversicherung	160.810.105	155.507.061	151.860.366
davon: Verbundene Hausrat	78.763.390	76.975.812	73.942.526
Verbundene Wohngebäude	73.185.915	69.802.799	69.189.390
sonstige Versicherungen	923.018	943.671	943.671
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.953.792.150	1.944.773.712	1.836.892.884

	Vorjahr		
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	978.013.471	976.535.569	891.326.961
sonstige Kraftfahrt	588.954.138	588.121.648	577.085.982
Unfall	30.166.044	29.705.513	28.563.098
Haftpflicht	83.294.527	80.657.677	79.908.210
Feuer- und Sachversicherung	146.432.886	141.491.230	138.108.497
davon: Verbundene Hausrat	73.898.847	71.918.751	69.156.950
Verbundene Wohngebäude	64.003.768	61.197.010	60.576.078
sonstige Versicherungen	952.181	976.007	976.007
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.827.813.246	1.817.487.645	1.715.968.756

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.053.482.259	891.672.538
sonstige Kraftfahrt	529.579.179	484.001.833
Unfall	20.481.712	10.818.650
Haftpflicht	47.953.648	40.325.302
Feuer- und Sachversicherung	89.605.256	92.387.608
davon: Verbundene Hausrat	40.011.050	40.035.154
Verbundene Wohngebäude	45.647.468	48.395.130
sonstige Versicherungen	95.363	93.768
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.741.197.417	1.519.299.699

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	34.126.147	64.923.808
sonstige Kraftfahrt	13.001.508	12.414.078
Unfall	2.021.982	6.810.471
Haftpflicht	7.622.217	4.175.180
sonstige Versicherungen	2.556.904	3.491.125
gesamtes Versicherungsgeschäft	59.328.758	91.814.662

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	88.418.731	80.597.404
sonstige Kraftfahrt	63.560.901	57.563.233
Unfall	14.848.016	12.903.252
Haftpflicht	24.056.347	23.121.414
Feuer- und Sachversicherung	30.844.356	29.747.241
davon: Verbundene Hausrat	18.637.556	18.283.367
Verbundene Wohngebäude	8.724.268	8.141.202
sonstige Versicherungen	408.080	401.675
gesamtes Versicherungsgeschäft	222.136.431	204.334.218
Abschlussaufwendungen	89.005.804	
Verwaltungsaufwendungen	133.130.627	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	18.899.496	-8.900.784
sonstige Kraftfahrt	-9.623.763	-6.110.335
Unfall	3.480.451	-101.703
Haftpflicht	3.169.622	-1.292.774
Feuer- und Sachversicherung	-1.991.430	377.349
davon: Verbundene Hausrat	-272.691	-343.409
Verbundene Wohngebäude	-1.718.739	720.758
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.934.376	-16.028.247

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	54.925.833	51.556.598
sonstige Kraftfahrt	34.206.556	36.861.690
Unfall	1.087.258	6.007.170
Haftpflicht	17.923.644	16.108.218
Feuer- und Sachversicherung	21.561.355	15.894.891
davon: Verbundene Hausrat	15.948.792	11.406.229
Verbundene Wohngebäude	4.297.903	3.374.850
sonstige Versicherungen	455.332	514.036
gesamtes Versicherungsgeschäft	130.159.978	126.942.603

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.137.415	4.804.476
sonstige Kraftfahrt	3.695.029	3.443.109
Unfall	746.008	667.650
Haftpflicht	1.591.016	1.515.273
Feuer- und Sachversicherung	1.493.494	1.419.899
davon: Verbundene Hausrat	937.473	892.008
Verbundene Wohngebäude	282.250	264.943
sonstige Versicherungen	367.549	373.988
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.030.511	12.224.395

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.843.302	27.116.665
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	32.843.302	27.116.665

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 2.253.935 € (Vorjahr: 4.130.536 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 19.394 € (Vorjahr: 48.845 €).

Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 46 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 106.961 € und der Beirat 41.574 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 8. Februar 2017

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

Dr. Weiler Gronbach Heitmann

Dr. Herøy Rössler Thomas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 3. März 2017

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Reinhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems. Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2016 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2016 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2016 Veränderungen gegeben. Herbert Hinrichs ist mit Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Carsten Knauer wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hinrichs für seine langjährige und verdienstvolle Arbeit in dem Gremium gedankt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

Coburg, den 24. März 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender